

kriens

Beantwortung Interpellation

Interpellation Ercolani: Stelen Nr. 276/2020

Eingang

1. Februar 2020

Zuständiges Departement

Präsidialdepartement/Stadtkanzlei



Beantwortung

Ausgangslage

Mit dem Bau des Stadthauses Kriens wurde ein System evaluiert, das für die Stadt neue Möglichkeiten in der digitalen Kommunikation schafft. Es handelte sich dabei um einen Schritt in der Umsetzung des Kommunikationskonzeptes der Stadt. Dieses geht davon aus, dass sich die Stadt in der Kommunikation auf mehreren Kanälen bewegen muss, um einen möglichst grossen Kreis der Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen. Neue, vornehmlich digitale Kanäle sollen bestehende Kommunikationsplattformen (Printprodukte, Medien) ergänzen

Am Anfang der Überlegungen standen drei Aspekte:

- Der Anschlagkasten als amtlich verbindliche Publikationsplattform (gemäss Gemeindeordnung) sollte modernisiert, in der Handhabung vereinfacht und flexibilisiert werden.
- Besucherführung und Kundenlenkung im Stadthaus können mit dem gleichen System ebenfalls abgedeckt werden.
- Die Stadt sollte eine stadteigene Kommunikationsplattform erhalten, die zeitgemässe Möglichkeiten in der Kommunikation mit den verschiedenen Anspruchsgruppen ermöglicht.

Damit geht die Stadt auf das veränderte Kommunikationsverhalten ein. Es ist zunehmend geprägt von sich stark wandelnden Verhalten vieler Konsumentinnen und Konsumenten. Diese sind nicht nur mobil, sondern erwarten auch eine individuelle Kundenansprache.

Screen-System

Beschafft wurde ein Kommunikationstool, über das digitale Inhalte zentral gesteuert auf verschiedene Bildschirme gespielt werden können. Gezeigt werden können normale Bilder oder Filme. Das CMS enthält aber auch ein einfaches Gestaltungstool (vergleichbar mit den weit verbreiteten Präsentationssoftware-Angeboten «Powerpoint» oder «Keynote»). Dort können Texte und Bilder auf einfache Art aufbereitet oder allenfalls sogar animiert werden.

Das heutige System ist einfach konzipiert: Über ein zentrales, rein webbasiertes «Content Management System» werden unterschiedliche Bildschirme (Screens) angesteuert. Auf den Screens können unterschiedliche Inhalte ausgegeben werden. Das System lässt eine separate Steuerung je Standort zu und bietet sehr viele Möglichkeiten. Auf Wunsch kann das System auch so durchlässig aufgesetzt werden, dass einzelne Inhalte durch verschiedene Gruppen gemeinsam genutzt werden könnten.

Es umfasst heute folgende Elemente:

- 2 Screens für den digitalen Anschlagkasten beim Haupteingang des Stadthauses
- 1 Screen im öffentlichen Bereich vor dem Stadthaus
- 1 Screen im Stadtbüro
- 1 Screen in der Sportschule
- Screen in verschiedenen Schulhäusern (Kirchbühl, Brunnmatt)

Weitere Ergänzungen des Systems sind konzeptionell angedacht und aktuell im Gespräch:

- Schappe Kulturzentrum
- Dorfplatz (Tourismus)
- Bahnhof Mattenhof

Eine Weiterentwicklung ist möglich. Es wäre Teil der Idee, mit den Informationen der Stadt dorthin zu gehen, wo sich Menschen ohnehin aufhalten (Push-Effekt bei der Informationsvermittlung). In Frage kommen dabei Orte mit hoher Publikumsfrequenz. Dazu gehören etwa:

- Busstationen
- Einkaufszentren
- Bahnhöfe
- Bus-Screens (GPS-gesteuert)

Die technischen Anforderungen sind gering: Es braucht pro Standort einen Screen (falls im Aussenbereich witterungs- und vandalengeschützt) mit Internet-Anbindung und Strom. Softwareseitig ist das vorhandene System modular ausbaubar.

Die Stadt hat mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft einen Vertrag für die Nutzung des öffentlichen Grundes abgeschlossen. Es handelt sich dabei um einen Exklusiv-Vertrag, was bedeutet, dass die Stadt über ihre Informations-Stelen keine kommerzielle Werbung schalten darf. Es wäre lediglich Werbung möglich, wie diese bereits heute in der Stele vor dem Stadthaus gezeigt werden.

Die Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. ***Hat unsere Stadt die Möglichkeit an obgenannten Orten Stelen zu platzieren?***

Ein Ausbau des heutigen Informationskonzeptes mit weiteren Stelen ist möglich und denkbar. Im Frage kommen Orte mit einer hohen Publikumsfrequenz wie diese in den obenstehenden Ausführungen erwähnt sind.

2. ***Bestünde die Möglichkeit, diese zentral zu bedienen?***

Das gewählte CMS-System bietet genau diese Funktionalität an.

3. ***Dürfte die Stadt trotz Vertrag mit der APG, an neuen Standorten Werbung verkaufen, und mit dem Vermieten Geld verdienen?***

Gemäss den Bestimmungen des Vertrags mit der APG ist dies nicht möglich. Die APG hat ein Exklusivrecht für Werbung auf öffentlichem Grund der Stadt.

4. ***Kann sich der Stadtrat vorstellen, die Stelen zu installieren und sie der APG mit einem Nutzungskonzept zu vermieten, mit der klaren Auflage, dass Benutzer stadteigener Lokale nichts für die Werbung bezahlen müssten?***

Dieses Vorgehen ist nicht vorstellbar, weil die APG für Ihre Werbung andere Systeme im Einsatz hat. Zudem würde so auch eine Vermischung von privaten und öffentlichen Inhalten stattfinden, welche so nicht zielgerichtet ist. Wenn die APG Stelen auf öffentlichem Grund platziert, dann hat auch dieses Unternehmen die Stelen zu betreiben. Denkbar wäre aber, wenn als Synergie zwischen der APG und der Stadt an hoch frequentierten Lagen zwei Stelen aufgestellt werden, welche alsdann unterschiedliche Inhalte haben. So könnten die Erstellungskosten und vor allem die Kosten für die Zuleitung von Strom und Daten geteilt werden. Sofern im Budget entsprechende Mittel eingestellt werden können, werden Gespräche mit der APG stattfinden.

Kriens, 20. Mai 2020